

Umsetzung des SGB II ...



Monatsbericht Januar 2015

Herausgeber:

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Jobcenter

48651 Coesfeld

Tel.: 02541 / 18 - 5800

Fax: 02541 / 18 - 5899

Der Kreis im Internet: www.kreis-coesfeld.de

Das Jobcenter im Internet: www.jobcenter-kreis-coesfeld.de

E-Mail: jobcenter@kreis-coesfeld.de





Landrat Konrad Püning

Presseerklärung des Landrates zur Entwicklung der Arbeitslosenquote der SGB-II-Leistungsempfänger:

Saisonaler Anstieg der Arbeitslosigkeit im Kreis Coesfeld

29.01.2015/Kreis Coesfeld. Die amtliche Arbeitslosenstatistik für den Monat Januar 2015 weist für den Kreis Coesfeld eine Quote aller Arbeitslosen (SGB II und SGB III) von 3,3 Prozent aus, gegenüber 3,0 Prozent im Vormonat. Die Anzahl der von den Jobcentern im Kreis Coesfeld betreuten Arbeitslosen aus dem Rechtskreis des SGB II stieg um 86 Personen auf nunmehr 1.842 Personen – und nahm gegenüber dem Vormonat von 1,5 Prozent auf 1,6 Prozent zu.

Die Jobcenter im Kreis Coesfeld betreuten im Januar 2015 somit insgesamt 912 arbeitslose Frauen und 930 arbeitslose Männer als SGB-II-Leistungsempfänger. Die Auswertung der Arbeitsmarktdaten ergab, dass alle Altersgruppen von diesem saisonalen Anstieg zur Jahreswende betroffen waren.

„Ein Anstieg der Arbeitslosenzahl zum Jahresbeginn ist häufig festzustellen“, so Landrat Konrad Püning in seiner Bewertung der aktuellen Arbeitslosenzahlen. Zum einen reduziere das kühle Wetter die Neueinstellungen im Baugewerbe, aber auch im Bereich Landwirtschaft und Gartenbau; andererseits endeten zum Jahresende auch viele befristete Verträge. Er sei jedoch sehr zuversichtlich, dass sich dieser jährliche Effekt der sogenannten „Winterarbeitslosigkeit“ nicht so stark auf den lokalen Arbeitsmarkt auswirken wird, betont Püning: „Mit der nahenden Frühjahrsbelegung wird die Nachfrage an Arbeitskräften rasch wieder zunehmen.“ Hierbei sei auch zu berücksichtigen, dass viele Neueinstellungen erst zu Beginn des Kalenderjahres abgeschlossen werden und daher zeitlich verzögert Einfluss in die Arbeitsmarktstatistik finden.

Hinweis zum Monatsbericht: „T-0 Daten“ sind die aktuell gemeldeten Statistikdaten für den laufenden Monat; „T-3 Daten“ sind die nach Ablauf von 3 Monaten gemeldeten statistischen Daten inklusive der Nachmeldungen für die Vormonate.

Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

| Jan 15 | Dez 14 | Jan 14 |
|--------|--------|--------|
| 3,3% | 3,0% | 3,7% |

SGB II - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

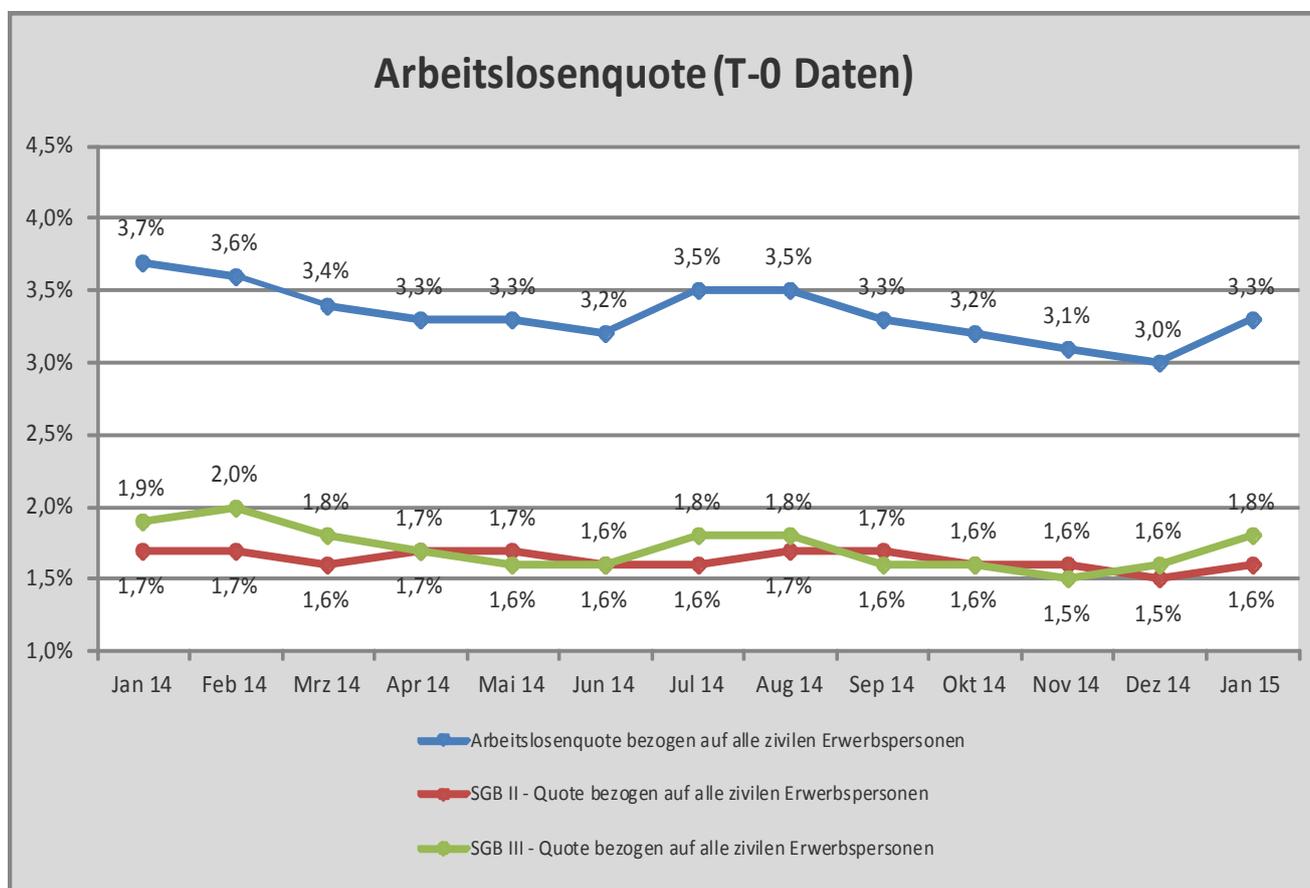
| Jan 15 | Dez 14 | Jan 14 |
|--------|--------|--------|
| 1,6% | 1,5% | 1,7% |

SGB III - Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (T-0 Daten):

| Jan 15 | Dez 14 | Jan 14 |
|--------|--------|--------|
| 1,8% | 1,6% | 1,9% |

Eckdaten der Grundsicherung im Januar 2015 (T-0 Daten)

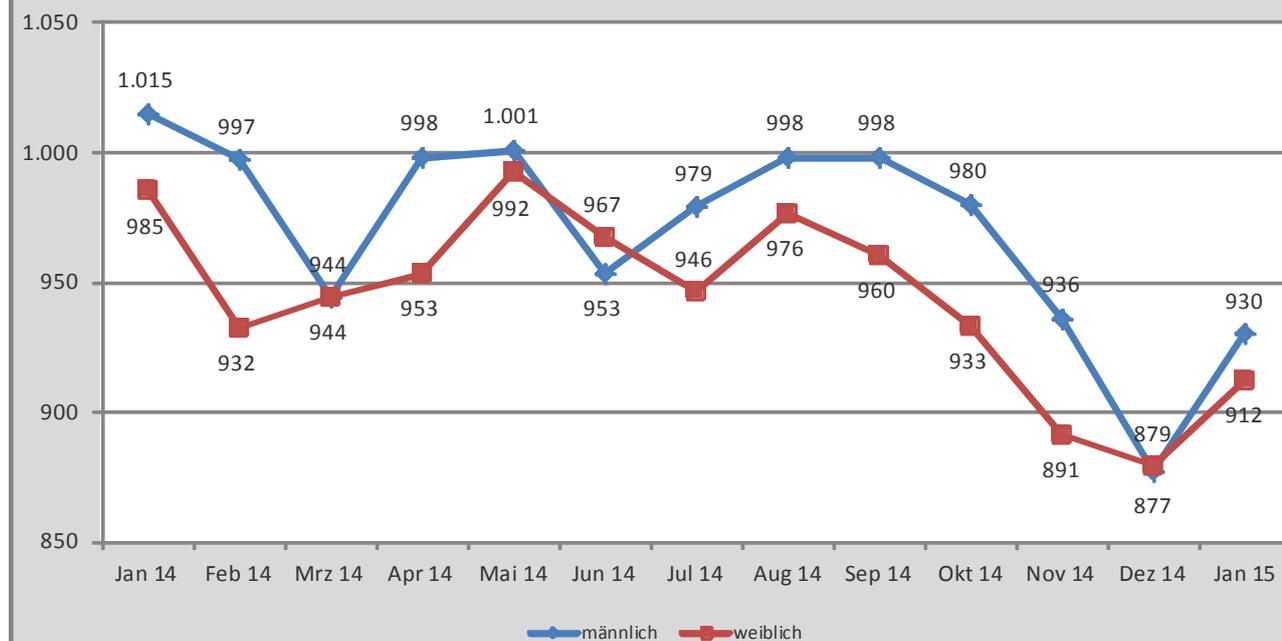
| | |
|---|-------|
| Bedarfsgemeinschaften | 4.338 |
| Personen in Bedarfsgemeinschaften | 8.516 |
| davon: erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 5.758 |
| nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte | 2.758 |



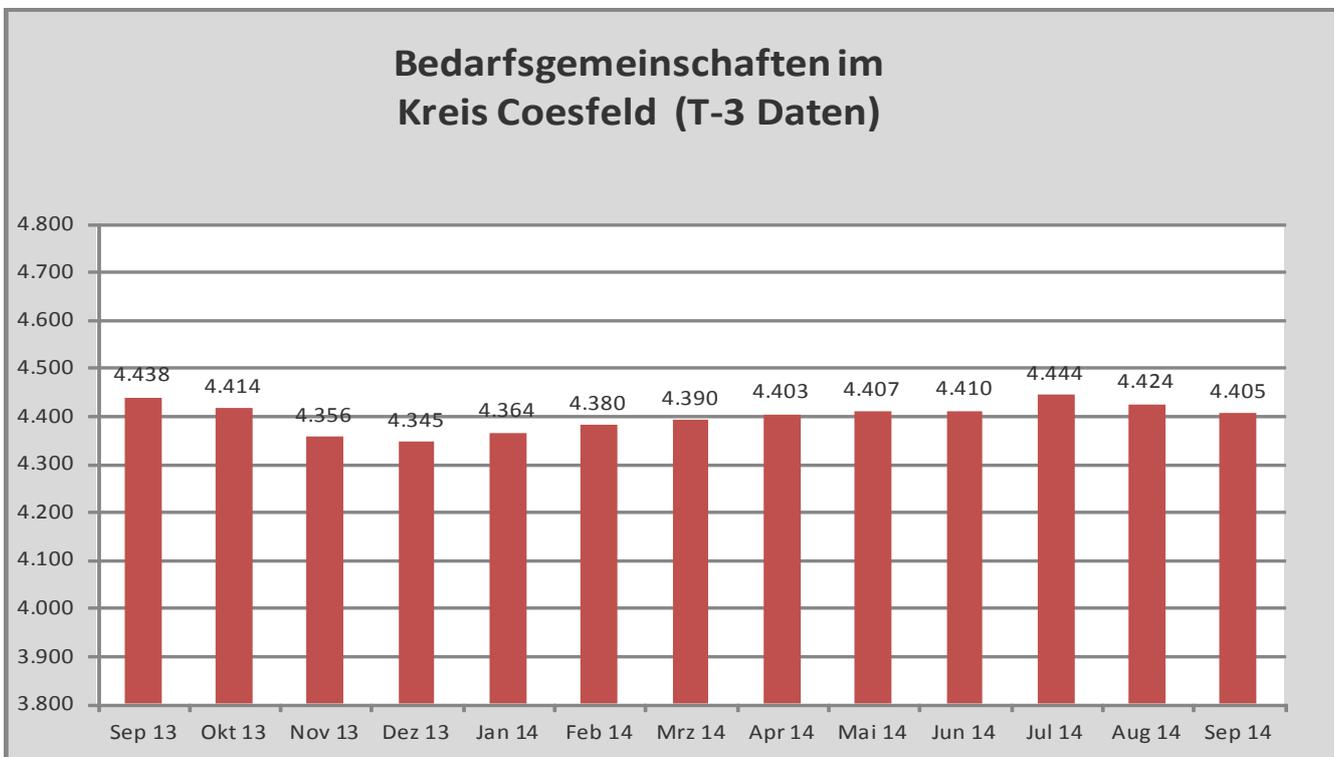
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)

| Stadt / Gemeinde | Jan 15 | Dez 14 | Jan 14 |
|---------------------|--------------|--------------|--------------|
| Ascheberg | 83 | 78 | 72 |
| Billerbeck | 56 | 53 | 67 |
| Coesfeld | 362 | 334 | 415 |
| Dülmen | 357 | 354 | 439 |
| Havixbeck | 78 | 59 | 75 |
| Lüdinghausen | 339 | 332 | 333 |
| Nordkirchen | 77 | 70 | 50 |
| Nottuln | 243 | 252 | 279 |
| Olfen | 62 | 59 | 61 |
| Rosendahl | 34 | 38 | 49 |
| Senden | 151 | 127 | 160 |
| Gesamt | 1.842 | 1.756 | 2.000 |
| <i>davon weibl.</i> | <i>912</i> | <i>879</i> | <i>985</i> |
| <i>davon U25</i> | <i>168</i> | <i>164</i> | <i>176</i> |
| <i>davon weibl.</i> | <i>74</i> | <i>82</i> | <i>77</i> |

Arbeitslosenzahlen SGB II - Aufgeteilt nach Geschlecht (T-0 Daten)



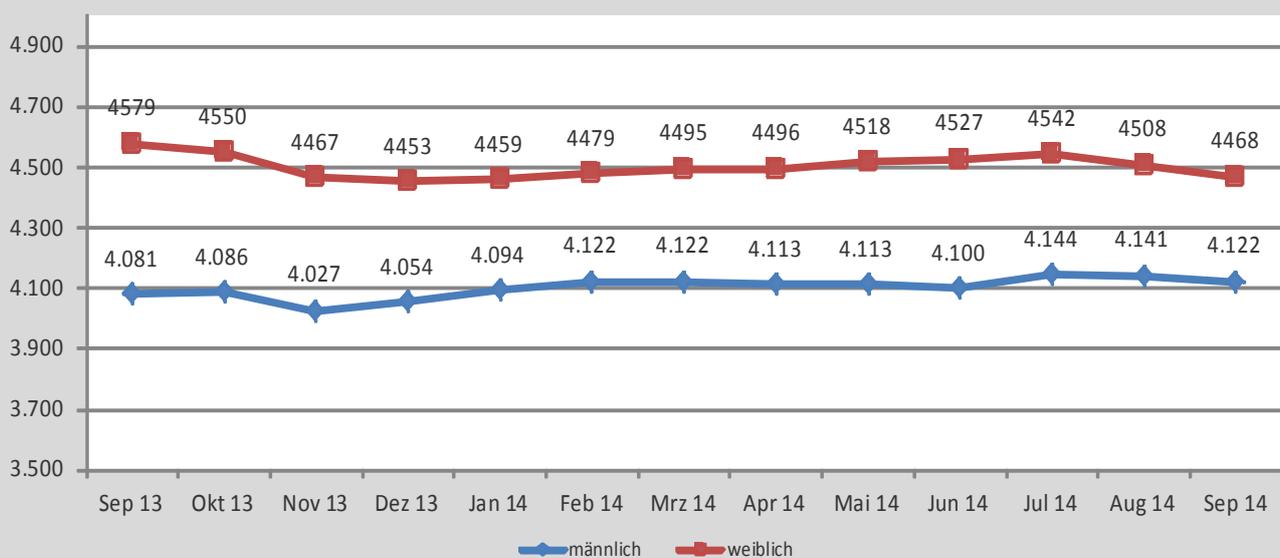
| Bedarfsgemeinschaften SGB II (T-3 Daten) | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|
| Stadt / Gemeinde | Sep 14 | Aug 14 | Sep 13 |
| Ascheberg | 280 | 282 | 286 |
| Billerbeck | 172 | 175 | 166 |
| Coesfeld | 916 | 921 | 938 |
| Dülmen | 945 | 947 | 972 |
| Havixbeck | 182 | 182 | 197 |
| Lüdinghausen | 674 | 693 | 638 |
| Nordkirchen | 132 | 136 | 128 |
| Nottuln | 385 | 385 | 374 |
| Olfen | 185 | 182 | 199 |
| Rosendahl | 126 | 120 | 126 |
| Senden | 408 | 401 | 414 |
| Gesamt | 4.405 | 4.424 | 4.438 |



Personen in Bedarfsgemeinschaften (T-3 Daten)

| Stadt / Gemeinde | Sep 14 | Aug 14 | Sep 13 |
|------------------|--------------|--------------|--------------|
| Ascheberg | 617 | 613 | 610 |
| Billerbeck | 338 | 342 | 316 |
| Coesfeld | 1.741 | 1.744 | 1.770 |
| Dülmen | 1.758 | 1.772 | 1.873 |
| Havixbeck | 393 | 401 | 412 |
| Lüdinghausen | 1.217 | 1.269 | 1.210 |
| Nordkirchen | 271 | 270 | 235 |
| Nottuln | 831 | 843 | 799 |
| Olfen | 355 | 352 | 388 |
| Rosendahl | 236 | 225 | 236 |
| Senden | 833 | 818 | 811 |
| Gesamt | 8.590 | 8.649 | 8.660 |

Personen in Bedarfsgemeinschaften im Kreis Coesfeld (T-3 Daten)

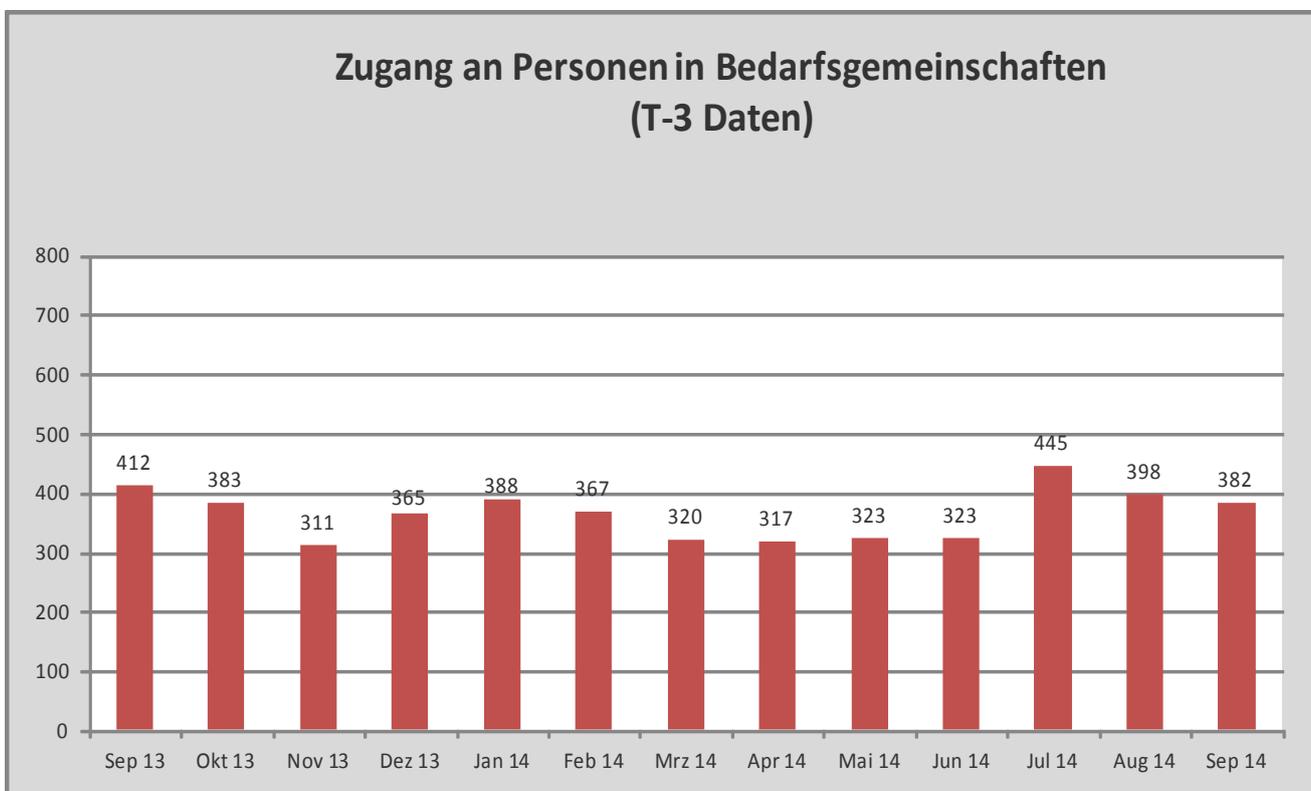


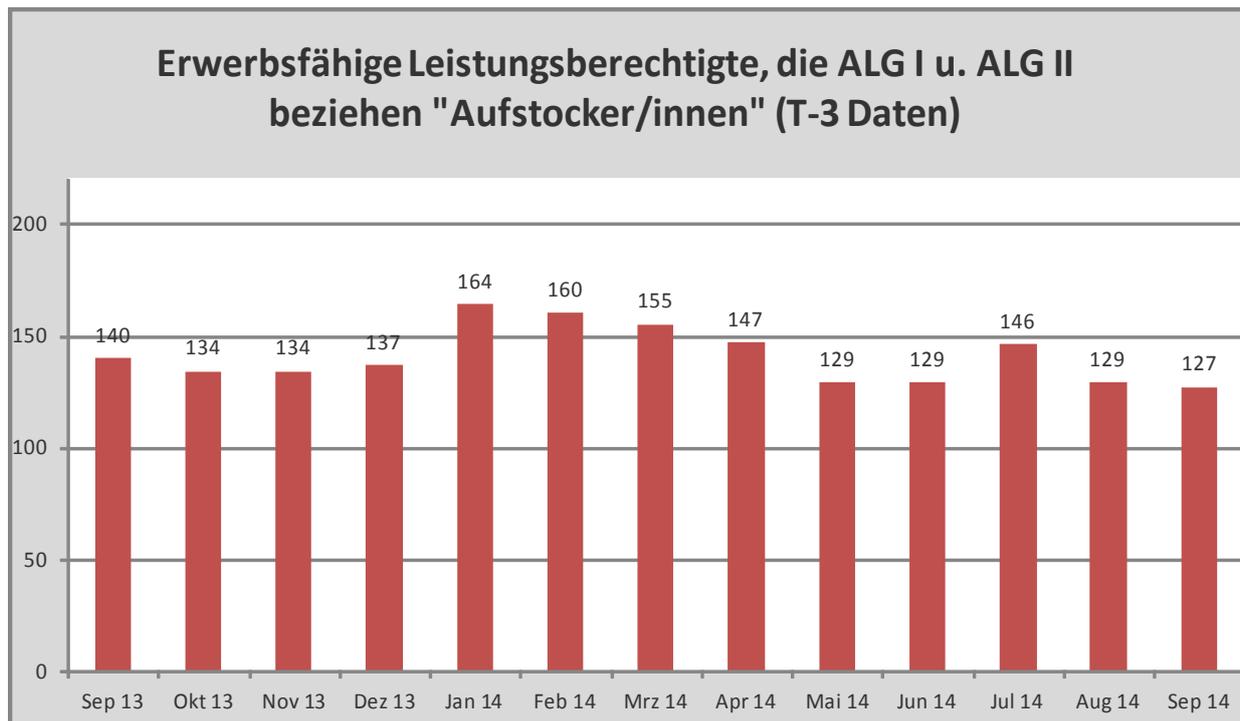
| Beschäftigungsaufnahmen ¹⁾ (T-3 Daten) | | | |
|---|------------|------------|------------|
| Stadt / Gemeinde | Sep 14 | Aug 14 | Sep 13 |
| Ascheberg | 12 | 12 | 12 |
| Billerbeck | 6 | 8 | 11 |
| Coesfeld | 30 | 46 | 40 |
| Dülmen | 35 | 65 | 48 |
| Havixbeck | 14 | 7 | 10 |
| Lüdinghausen | 30 | 48 | 26 |
| Nordkirchen | 9 | 5 | 7 |
| Nottuln | 17 | 28 | 17 |
| Olfen | 5 | 6 | 3 |
| Rosendahl | 4 | 3 | 4 |
| Senden | 25 | 15 | 17 |
| Gesamt | 187 | 243 | 195 |

¹⁾ = Nur versicherungspflichtige Beschäftigungen (ohne geringfügige bzw. öffentlich geförderte Beschäftigungen)

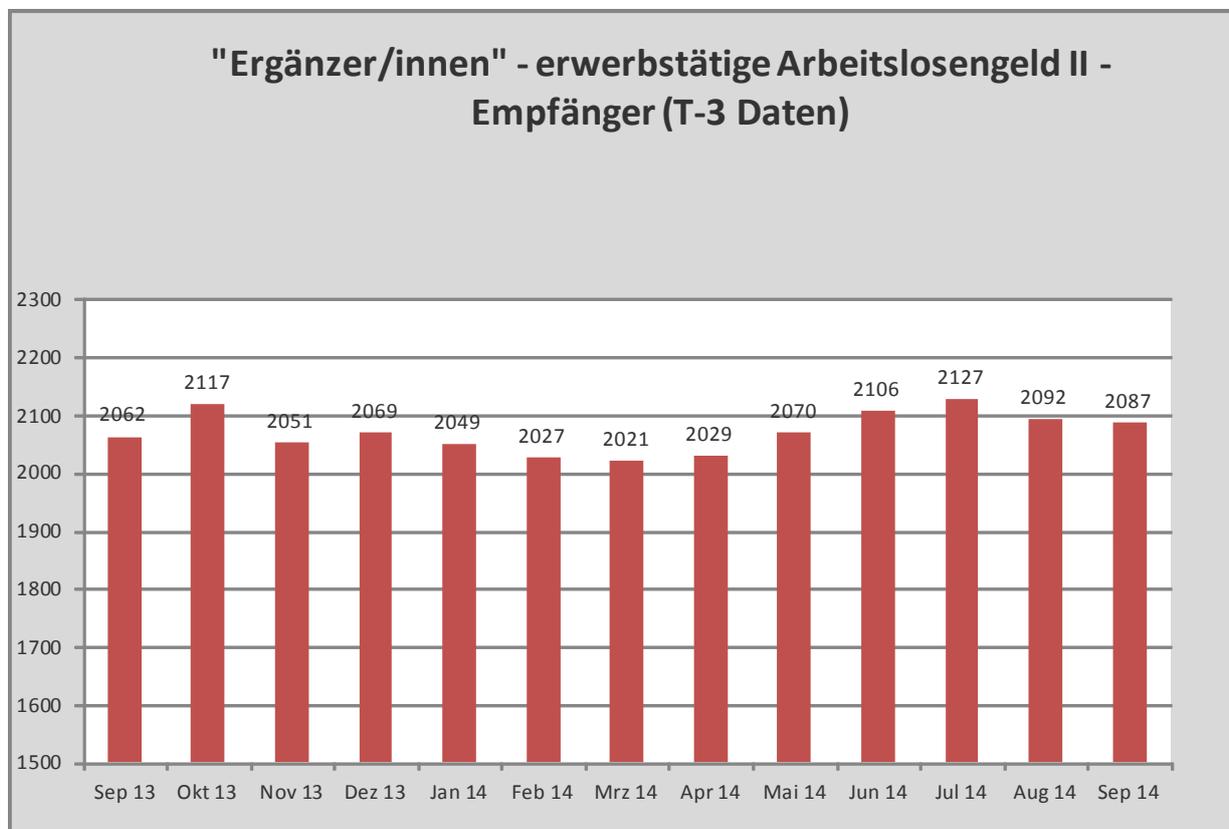
*) = Anzahl Beschäftigungsaufnahmen <3 sind im Gesamtwert enthalten, werden jedoch nicht gemeindescharf ausgewiesen.

(Quelle: Grunddaten zu den Kennzahlen gem. §48a SGB II)



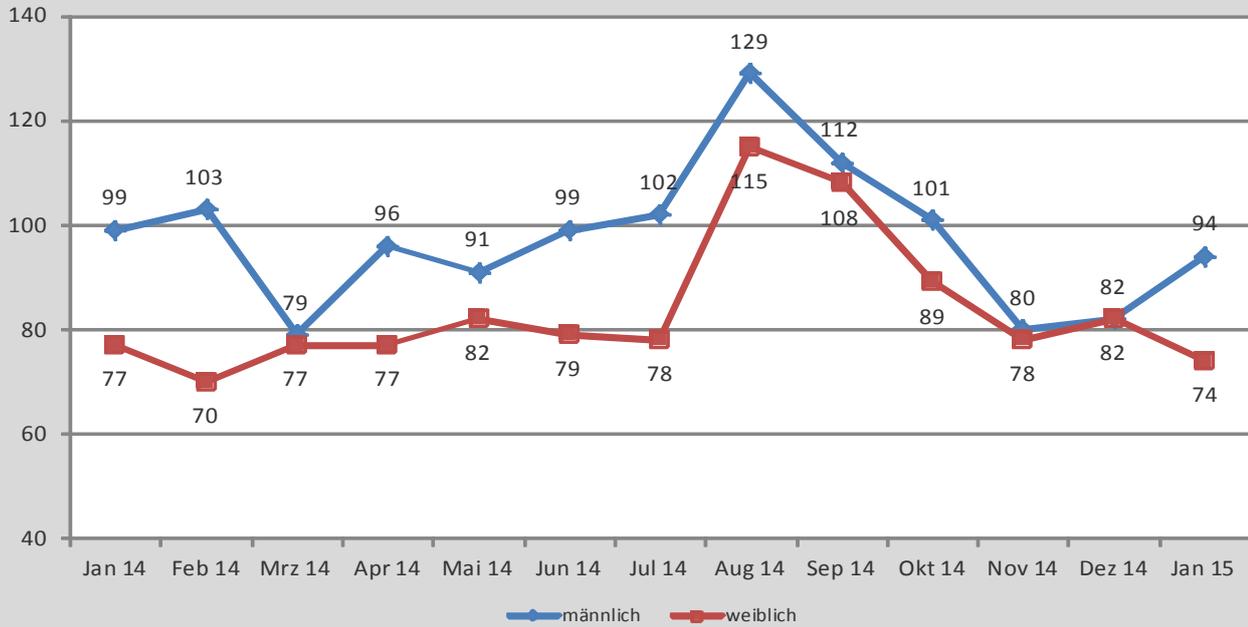


Mit dem Begriff „Aufstocker“ werden diejenigen Personen bezeichnet, die neben Arbeitslosengeld auch SGB II-Leistungen beziehen. Es handelt sich demnach um Personen, deren Arbeitslosengeld nicht ausreicht, um den Bedarf der Bedarfsgemeinschaft zu decken. Neben Arbeitslosengeld erhalten diese Personen dann auch Arbeitslosengeld II, das Arbeitslosengeld wird um die entsprechenden SGB II-Leistungen „aufgestockt“.

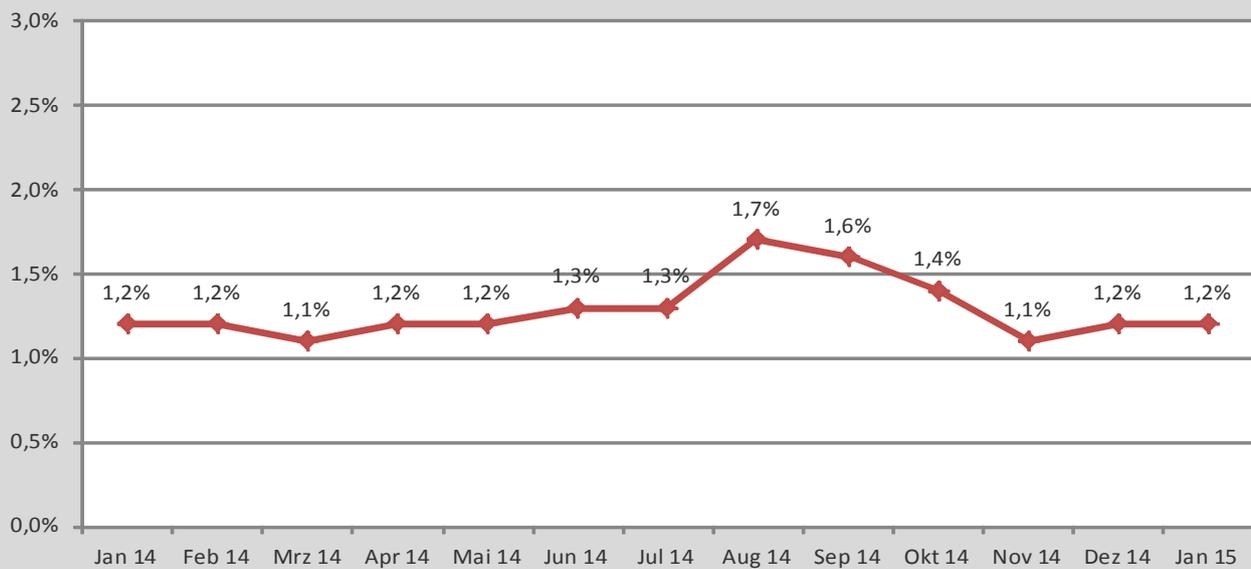


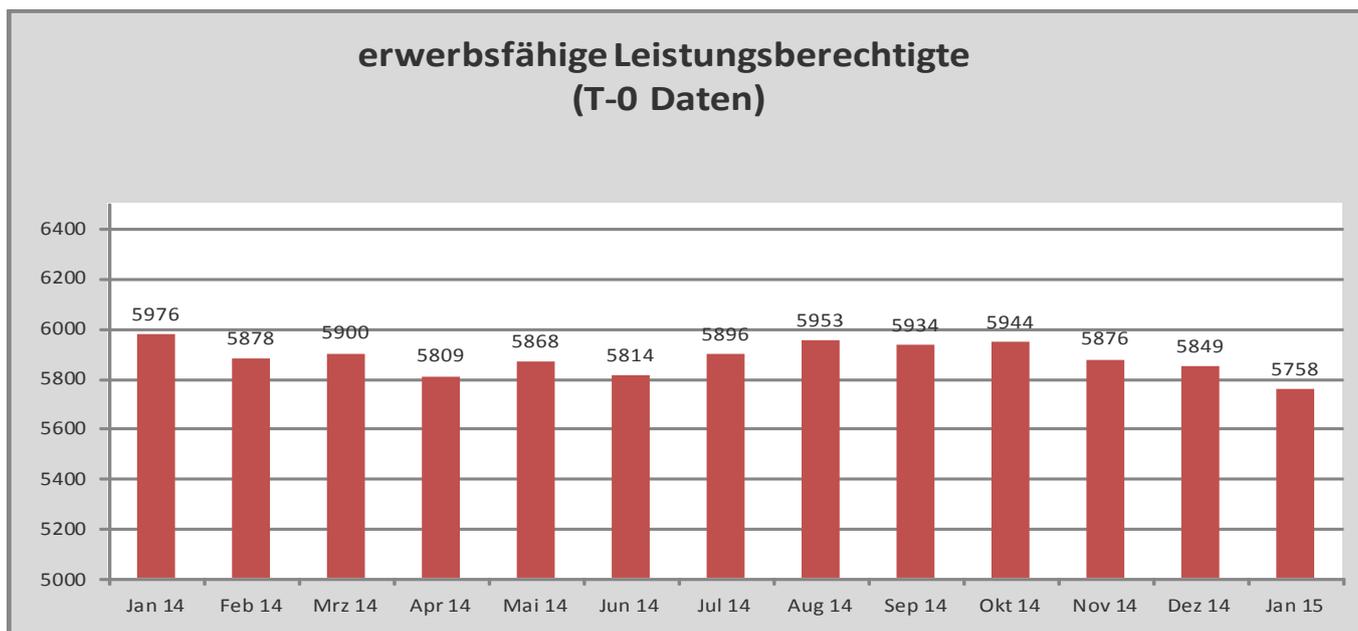
„Ergänzer“ sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die erwerbstätig sind und gleichzeitig Arbeitslosengeld II beziehen.

U25 Arbeitslose SGB II (T-0 Daten)

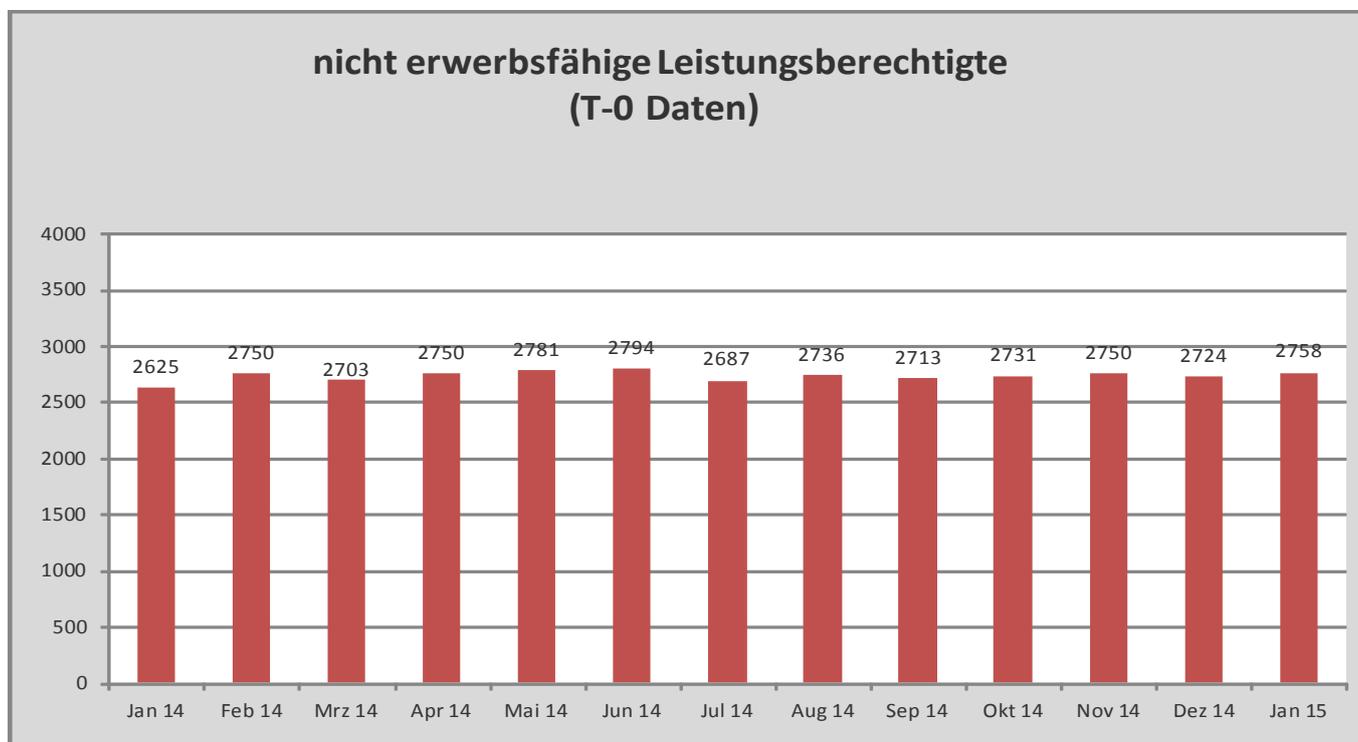


Arbeitslosenquote SGB II - U25 (T-0 Daten)



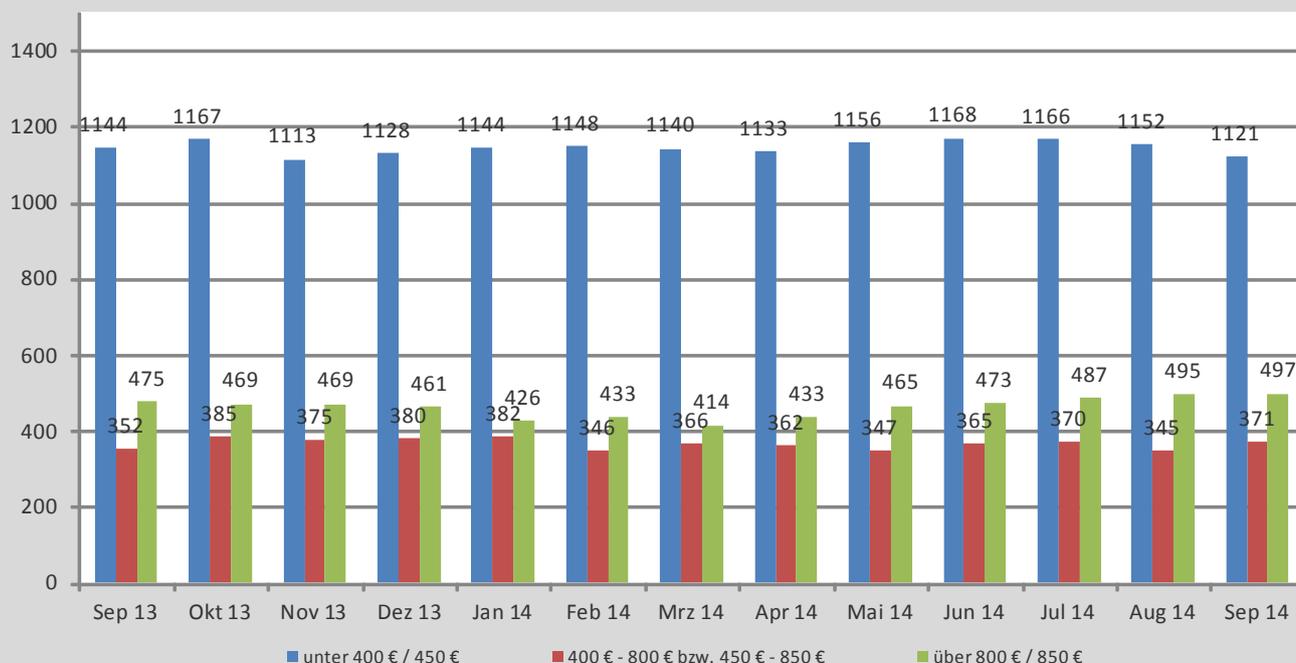


Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, erwerbsfähig sind, hilfebedürftig sind und ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält. Bis zum 31.03.2011 wurden eLb als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

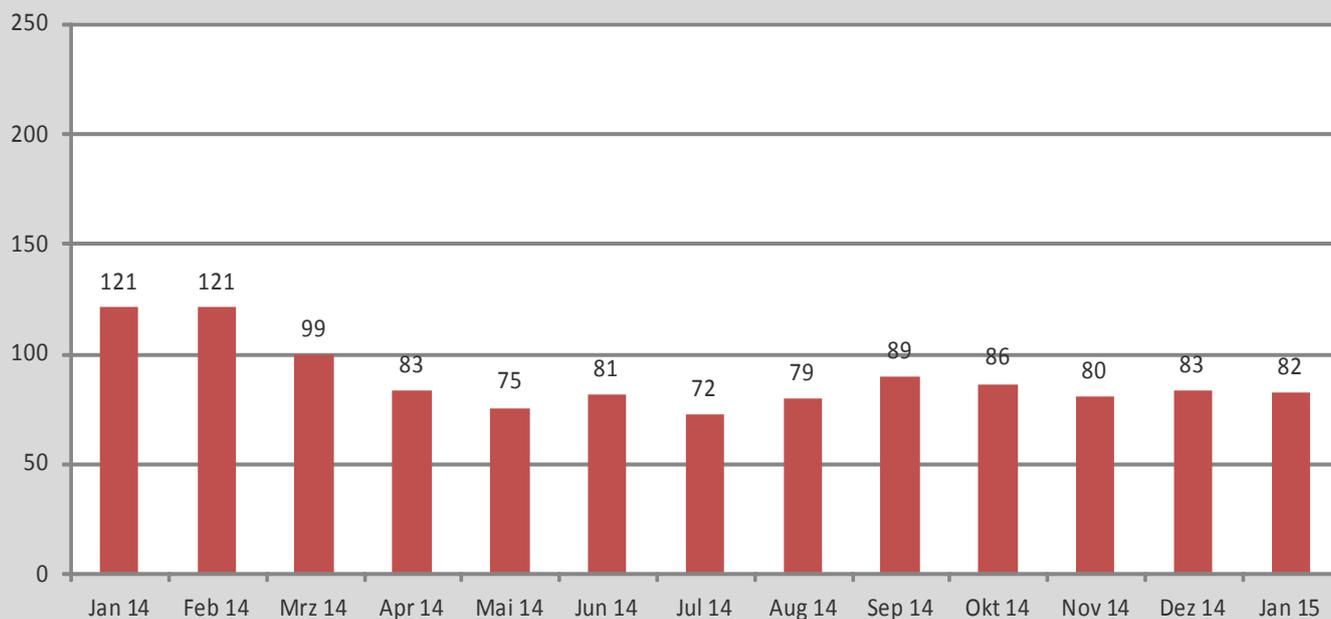


Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten. In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Leistungsberechtigten leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

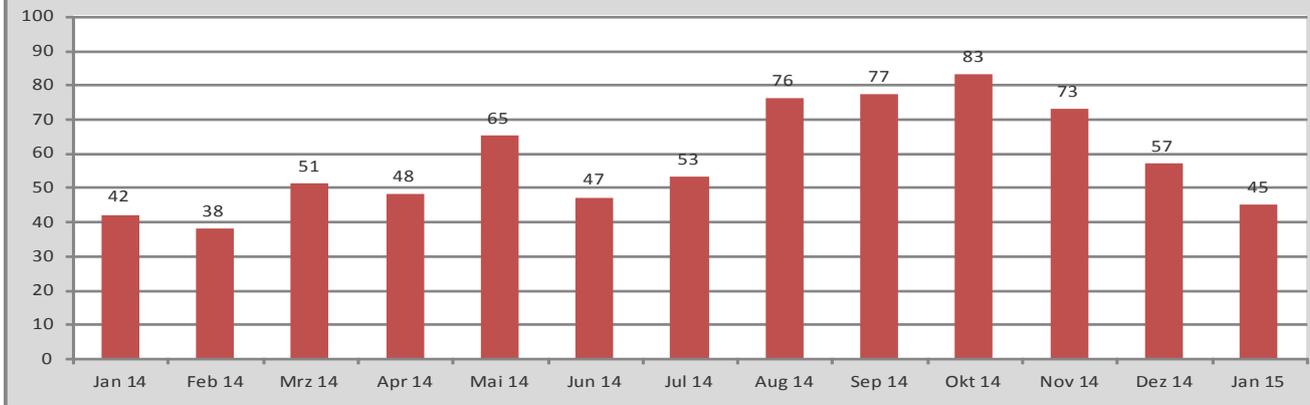
erwerbstätige Arbeitslosengeld II - Bezieher gestaffelt nach Höhe des Brutto-Einkommens (T-3 Daten)



besetzte Plus-Job-Stellen - (T-0 Daten)



Abgang an Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit im Rechtskreis SGB II (T-0 Daten)



Förderungsleistungen und -maßnahmen

| | Vorläufiger Bestand für den Berichtsmonat Januar 2015 | Festgeschrieb. Bestand für den Berichtsmonat Oktober 2014 |
|--|---|---|
| Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen: | 838 | 790 |
| davon Aktivierung und berufliche Eingliederung | 623 | 577 |
| Aufnahme einer Erwerbstätigkeit | 76 | 78 |
| Berufswahl und Berufsausbildung | 13 | 8 |
| Beschäftigung schaffende Maßnahmen | 82 | 85 |
| Sonstige / Freie Förderung | 5 | 9 |
| Berufliche Weiterbildung | 33 | 26 |
| Besond. Maßnahmen Weiterbildung Reha | 6 | 7 |
| Bestand drittfinanzierte Förderungen | 89 | 140 |

*) = Zahlenwerte von 1 oder 2 werden anonymisiert.

Bestand gültiger Teilnehmer an Maßnahmen - Festgeschriebener Bestand

| Monat | Jahr 2015 | Jahr 2014 |
|---------------|-------------|---------------|
| Januar | 838* | 777 |
| Februar | | 910 |
| März | | 972 |
| April | | 867 |
| Mai | | 808 |
| Juni | | 827 |
| Juli | | 817 |
| August | | 811 |
| September | | 849 |
| Oktober | | 790 |
| November | | 803* |
| Dezember | | 885* |
| Gesamt | 838* | 10116* |

*vorläufiger Bestand

Allgemeine Informationen zur Statistik

Der Kreis Coesfeld ist als sogenannter Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr. Die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld bewilligen im Auftrag des Kreises Coesfeld das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Sämtliche Angaben im Monatsbericht beziehen sich auf die **amtlichen Statistiken der Bundesagentur** für Arbeit.

Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Datengewinnung aus Geschäftsdaten stellt eine hohe Genauigkeit sicher. Aufgrund von Verarbeitungsfehlern und Ausfällen bei der Datenlieferung kann es zu einer unvollständigen Datenlage kommen, die jedoch durch Schätzwerte ausgeglichen wird. In der Regel ist die Vollständigkeit der Daten nach dreimonatiger Wartezeit erreicht (z. B. nachträgliche Bewilligungen oder Rücknahmen von Bewilligungen sowie fehlerhafte Datenlieferungen). Soweit im Monatsbericht aktuelle Daten abgebildet wurden, handelt es sich um T-0 Daten.